



Transkript: Modul 4 – Video 2

Der sicherheitsorientierte Anleger

These:

Wenn du dich als vorsichtigen, ängstlichen und ganz auf Sicherheit bedachten Anleger einschätzt, muss dir bewusst sein, dass es das größte Risiko ist, überhaupt kein Risiko eingehen zu wollen.

Übertriebenes Streben nach Sicherheit kann teuer sein und ist trotzdem nicht zu garantieren. Dein Festhalten am Sparbuch bedeutet seit Einführung der Null-Zins-Politik eine schleichende Kapitalvernichtung.

Einführende Bemerkungen zur Risikobereitschaft

Die alles entscheidende Frage ist als, welcher Anlegertyp du bist? Dabei ist es nicht ganz einfach, die eigene Risikobereitschaft zu analysieren. Sie ist Intuition pur und ist teils angeboren und teils anerzogen. Sie verändert sich mit den Jahren kaum. Unsere Risikobereitschaft ist praktisch die psychologische Komfortzone, in der wir Verlustphasen angstfrei überstehen können.

Wenn du darüber nachdenkst, wieviel Risiko du ertragen kannst, dann stelle dir ein paar einfache Fragen:

Wie reagierst du, wenn auf deinem Depotauszug auf einmal ein Minus von 5, 10 oder 15 Prozent steht?

Kannst du noch ruhig schlagen, wenn der Dax in wenigen Wochen mehr als 20 Prozent verliert, wie im Sommer 2015 geschehen.

Falls nicht, solltest du deine Aktienquote eher gering halten.

Doch wenn du das ganz locker aussitzen kannst, dann darf deine Aktienquote natürlich auch höher sein als in einem streng sicherheitsorientierten Depot.

Eines muss dir jedoch klar sein:

Null darf deine Aktienquote nie sein. In Betracht der aktuellen Zinssituation empfehle ich dir sogar einen Aktienanteil von mindestens 30 Prozent.

Charakterisierung des sicherheitsorientierten Anlegertyps

Du besitzt eine eher geringe Risikobereitschaft, die mit klar ausgeprägter Verantwortung und Kontrolle einhergeht. Du bekommst zum Beispiel nachts kein Auge zu, wenn du eine Rechnung nicht fristgerecht zahlen kannst? Dann ist das große Risiko für dich die falsche

Wahl. Trotzdem solltest du dich aus mangelnder Risikobereitschaft z. B. nicht für ein Sparbuch entscheiden, um bei anziehender Inflation dann reale Wertverluste in Kauf zu nehmen.

Für dich ist jedenfalls eine kontinuierliche Wertentwicklung wichtig. Du möchtest nur sehr geringe Risiken aufgrund von Wertschwankungen eingehen.

Überlege dir genau, wie viel Geld du regelmäßig ansparen kannst und definiere ein Sparziel. Ein Zeitplan hilft, wenn die Ziele noch in ferner Zukunft liegen.

Tipp: Lege dir einen Sparbetrag von rund drei Monatsgehältern auf ein Tagesgeldkonto, auf das du als Notgroschen stets zugreifen kannst.

Fazit

Jetzt bist du dir hoffentlich darüber klar geworden, ob du ein konservativer und sicherheitsorientierter Anlegertyp bist.

Dabei gilt für alle Anlegertypen:

Streue dein Risiko stets über mehrere Anlageklassen und auch innerhalb einer Anlageklasse.

Am besten mit ETFs, die bereits eine gewisse Risikostreuung von vornherein mitbringen.

Ich bin Jürgen und denk dran:

Je eher du anfängst zu sparen, desto weniger musst du jeden Monat zurücklegen!